

---

# Startschuss für Designpreis 2020

## Die vorbereitende Arbeitsgruppe hat bereits über eine halbe Million an Förder- und Sponsorengeldern eingeworben

Von Klaus Jäger

Apolda. Mit der Unterzeichnung von Rahmenvereinbarungen und Sponsorenverträgen gaben die Veranstalter des Apolda European Design Award 2020 gestern im Hotel am Schloß den offiziellen Startschuss für den neuen Wettbewerb.

Matthias Ameis, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Design, unterstrich dabei die Bedeutung Apoldas als "Experimentierraum für die Designstudenten aus ganz Europa." Er konnte schon auf eine beachtliche Vorarbeit verweisen, und nannte dabei die Beschlüsse der Kommunalparlamente von Kreis und Stadt als richtungweisend. Beide werden je 90 000 Euro zuschießen. Zusammen mit den 15 000 Euro, die die Wirtschaftsförder-Vereinigung als dritter Veranstalter beisteuert, schon ein beachtlicher Grundstock - und doch der kleinere Teil des Etats.

Die Veranstalter (erste Reihe) und die lokalen Sponsoren des Apolda European Design Award 2020 nach der Vertragsunterzeichnung. Foto: Klaus Jäger

---

Ameis lobte vor allem das Engagement der regionalen Betriebe. "Wir haben in Apolda nicht die Weltkonzerne, die das Projekt unlimitiert unterstützen können", sagte er. Doch allein die lokalen und regionalen Sponsoren Energieversorgung Apolda, Hotel am Schloss, Vereinsbrauerei, Strickchic, Autohaus Fischer, Modehaus Breuninger und Sparkasse Mittelthüringen tragen mit 86 000 Euro zum Gelingen bei.

Und Ameis hat mitgezählt: 4300 Kilometer auf deutschen Autobahnen für ihn und seine Mitstreiter erbrachten 235 000 Euro Sponsorenmittel unter anderem von solchen Modemarken wie Orsay, Marc Cain, Iris von Arnim, s.Oliver und Allure. "Macht 52 Euro pro Kilometer", setzte Ameis augenzwinkernd hinzu. Kurz: Bislang betragen die Förder- und Sponsorenmittel für den Designpreis mehr als eine halbe Million Euro - und die Akquise von Unterstützern sei noch nicht abgeschlossen.

Im Gegenzug wollen die Veranstalter auch wieder Tolles auf die Beine stellen. Dazu gehören die Modenächte in den Jahren 2018, 2019 und 2020, die Strickworkshops 2018 und 2019, die an die genannten Ereignisse gekoppelten Werksverkäufe. Dazu gehören aber auch das Apolda Designer Network, das Projekt der Fashion-Clips durch die Bauhaus-Universität Weimar und natürlich die Gala der Preisverleihung im Jahr 2020.

Nicht unerwähnt ließ Ameis, dass nach der erfolgreichen Premiere einer Designerin in Residence diese Stelle auch im Jahr 2019 erneut ausgelobt werden wird. Diesmal wird man auf eine Ausschreibung verzichten und sich bemühen, eine geeignete "Residentin" aus den jungen Designern auszuwählen, die Apolda bereits kennen.

Für die lokalen Sponsoren sprach unter anderem Christoph Müller von der Strickchic GmbH. Er erinnerte daran, dass für die Apoldaer Textilunternehmen die Designer von morgen durchaus auch die Kunden von morgen sein können - wenn sie in der Industrie Fuß gefasst haben. Ein guter Grund, den Preis auch weiter zu unterstützen.

